

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VI. Die Doppelschlacht an der Aisne und in der Champagne.

A. Vorbereitungen für die Abwehr.

Beilage 1, 1 a und 13.

I. Bis zum Siegfried-Rückzug.

Die nach Süden gerichtete Front des deutschen Westheeres von Soissons über Reims bis Verdun bildete die langgestreckte Südflanke des Stellungsvorsprunges, der nach Nordfrankreich hineinragte, und war damit ein besonders empfindlicher Teil der Gesamtfrent. Feindlicher Durchbruch an dieser Stelle gefährdete die rückwärtigen Verbindungen des ganzen rechten Heeresflügels und konnte ihn ins Wanken bringen.

An der Aisne hatten die Kämpfe bereits im Winter 1914/15 mit deutschen Erfolgen bei Soissons und östlich ihren Abschluß gefunden. Die Champagne war im Frühjahr und Herbst 1915 der Schauplatz gewaltiger französischer Massenanstürme gewesen, denen aber die 3. Armee, abgesehen von örtlichen Geländeverlusten, mit vollem Erfolge getrotzt hatte. Seitdem herrschte hier zwar dauernd lebhaftere Kampfätigkeit, zu größeren französischen Angriffen aber war es nicht mehr gekommen. Sehr viel ruhiger war die Aisne-Front. Auf ein noch im Januar 1917 von der 7. Armee geplantes Unternehmen, um das Nordufer des Flusses oberhalb von Baille vom Gegner zu säubern und damit der Abwehr größere Stärke zu geben, hatte aus Mangel an Kräften verzichtet werden müssen¹⁾.

So liefen die Stellungen der 7. Armee des Generalobersten von Schubert (Chef des Generalstabes Generalmajor von Borries) und der 3. Armee des Generalobersten von Einem (Chef des Generalstabes Oberst Martin Freiherr von Oldershausen) von der Dife bei Noyon bis zur Maas bei Verdun im großen und ganzen noch da, wo sie 1914 nach dem Marne-Rückzuge entstanden waren.

Am 15. Februar 1917 stieß an der Front der 3. Armee in der Ost-Champagne bei der Ferme Maisons de Champagne südöstlich von Ripont die deutsche 51. Reserve-Division des Generalleutnants Bald, verstärkt durch

Mitte
Februar 1917.

¹⁾ Bd. XI, S. 179, 506 f. und 514.